

Michael und Michael lernen Kanalbauer ...

Michael B. und Michael F. sind Kanalbauer im 2. Lehrjahr und wohnen zurzeit im Kolpinghaus Würzburg. Sie besuchen seit September 2010 die Josef-Greising-Berufsschule in Würzburg. Dort wird der Schulunterricht in mehrwöchigen Blocks abgehalten.

Während dieser Zeit sind die beiden Azubis mit weiteren Klassenkameraden im Kolpinghaus in Würzburg untergebracht. Herr Rempel ist Pädagoge im Wohnheim und hat mit den beiden Michaels gesprochen.

Zuerst interessiert mich, was ein Kanalbauer genau macht?

Michael B.: Hauptsächlich die Hausanschlüsse für Abwasser und Kanäle verlegen.

Michael F.: Und Gruben ausbaggern zur Neuverlegung oder Reparatur.

Wie sieht es eigentlich unter dem Straßenbelag aus?

Michael B.: Da kommt meterdick Kies. Die Rohre liegen dann zwischen 1,5 Meter und 5 Meter unter der Oberfläche. Wir haben mal einen Hauptkanal freigelegt. Der war 12 Meter tief und hatte 2,5 Meter Durchmesser.

Gefällt euch der Beruf?

Michael B.: Ja, klar!

Michael F.: Mir auch. Da ist man draußen an der frischen Luft.

Michael B.: Ja, wir haben beide schon vor der Ausbildung Ferienjobs bei den Betrieben gemacht und wussten deshalb schon etwas Bescheid.

Was? Ihr seid doch erst 16 Jahre und 17 Jahre alt. Da wart ihr ja beim jobben doch erst 14 Jahre.

Michael F.: Ja, klar, na und?

Michael B.: Ich war in der Praxisklasse der Hauptschule, da hat man sowieso immer Praktika gemacht. Ich habe auch nie eine Bewerbung geschrieben, der Betrieb bei dem ich gejobbt habe hat mich gefragt, ob ich eine Ausbildung zum Kanalbauer machen will.

Michael F.: Mein Betrieb hat mich auch gefragt.

Ihr wohnt in einem Zimmer. Habt ihr euch schon vorher gekannt?

Michael F.: Ja, wir haben uns bei der Überbetrieblichen Ausbildung in Nürnberg kennengelernt.

Und wo kommt ihr her?

Michael B.: Ich bin aus Niederraumau im Unterallgäu. Das hat so 1000 Einwohner.

Michael F.: Wir haben einen Hof mit 60 Milchkühen bei Wolfratshausen.

Vergleicht mal eure Heimat mit Würzburg.

Michael F.: Zuhause ist es viel schöner.

Michael B.: Ja, da ist es viel ruhiger und nicht so ein Trubel. Als ich am Bahnhof angekommen bin, dachte ich: Wo bin ich hier? Wahnsinn, lauter Menschen.

Was gefällt euch hier im Kolpinghaus und was ist weniger gut?

Michael F.: Mir fällt nachts immer das Kopfkissen vom Stockbett runter (lacht).

Michael B.: Warum geht der Aufzug nicht?

Es wurde leider zuviel Blödsinn damit gemacht.

Michael B.: Sonst passt alles: Das Essen ist gut und der Computerraum Chatpoint ist Klasse.

Michael F.: Ja, und die Lage ist toll – mitten in der Stadt.

Danke für das Gespräch!

